

vermehrte noch die Anhänglichkeit an seine Person; — denn gewöhnlich erhielt auch ich, wenn ich für ihn Naschwerk verlangte, einen reichen Theil desselben; und so waren die Besuche bei der Nachbarin lange Zeit der höchste Genuß für mich gewesen, als auf einmal durch einen Zufall unser gutes Vernehmen gestört wurde.

Eines Abends als ich bei dem Gesange meiner Wärterin, und unter der sanften Bewegung der Wiege eingeschlummert war, träumte mir so lebhaft, daß der Affe mit mir gespielt und plötzlich mich so sehr in den Finger gebissen hatte, daß ich unter lautem Weinen erwachte. — Der Affe! — der Affe! — rief ich meiner Wärterin zu, die sich schnell wieder neben meine Wiege setzte, und mich zu beruhigen suchte — beim Erwachen war es indessen mir erschienen, als sähe ich das böse Thier noch dicht neben mir — und drum konnte mich nichts überzeugen, daß er nicht auch wirklich da sei. Du hast geträumt, Lydie, sagte sie drauf, nahm mich aus der Wiege